"Ich ziehe ein Fazit..."

Autor(en): **Ritschard, Willi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

so wirft man ihm Faschismus vor. An derartiges muss man sich als an der Kernenergiedebatte Beteiligter schnell gewöhnen; da muss man nicht mal Promotor der Kernenergie sein, es genügt, wenn man sie nicht ablehnt. Die Kernenergiefrage ist heute so polarisiert, dass es meist nicht mehr um die Frage des Masses, sondern nur noch um das Ja oder Nein geht nach dem Motto: Bist du nicht für mich, so bist du gegen mich.

Genosse Steiner möchte schliesslich eine vermehrte Kontrolle der sozialdemokratischen Staatsfunktionäre. Er lässt dabei offen, ob dies durch die Partei oder durch ihre Mitglieder selber zu geschehen habe. Dazu möchte ich ihm bloss antworten, dass ich als Beamter den gültigen Gesetzen, meinem Departementsvorsteher und meinem Gewissen verpflichtet bin und nicht der Partei. Dort, wo die Gesetze und Verordnungen einen bestimmten Tatbestand nicht bis ins letzte Detail regeln, versuchen meine Mitarbeiter und ich jene Lösung zu finden, die vermutlich auch der Gesetzgeber getroffen hätte. Dass wir dabei das sachlich Richtige zu tun versuchen, ist wohl einleuchtend und hat mit Gesetzwidrigkeit nichts zu tun. Vergessen wir dabei eines nicht: Es gibt gegenwärtig in der Politik nur wenig Bereiche, die so kontrovers sind wie die Kernenergie. Da kann es wohl vorkommen, dass der Energieminister und seine Beamten nicht die gleiche Meinung vertreten wie die Delegierten und Gäste eines Parteitages.

Ich ziehe ein Fazit: Wir sind extrem stark vom Rohstoff Öl abhängig. Wir werden bald weniger Öl haben. Wir können dieses Erdöldefizit niemals allein und vor allem nicht in so kurzer Zeit mit Sparen und mit einer rationelleren Verwendung kompensieren. Wir brauchen also Ersatzenergien. Das sind Binsenwahrheiten, die jeder kennt.

Ich müsste jetzt von Alternativenergien reden: von der Sonne, vom Gas, von der Kohle, vom Holz, vom Biogas, von der Wärmepumpe, das kann ich mir sparen. Die Gesamtenergiekonzeption hat alle diese Alternativen studieren lassen, und es sind Studien darüber veröffentlicht worden und werden weiter veröffentlicht.

Bundesrat Willi Ritschard
in einer Rede vor dem Nationalrat